

	UNIVERSIDADES PÚBLICAS DE LA COMUNIDAD DE MADRID PRUEBA DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD Curso 2024-2025 MATERIA: ALEMÁN	
--	---	--

INSTRUCCIONES GENERALES Y CALIFICACIÓN

Lea atentamente el texto propuesto y responda en alemán a las preguntas de la siguiente forma:

- Elija cuatro de las seis cuestiones planteadas en la pregunta 1.
- Elija una de las dos cuestiones planteadas en la pregunta 2.
- Elija ocho de las diez cuestiones planteadas en la pregunta 3.
- Elija dos de las tres cuestiones planteadas en el punto 4.a) y dos de las tres cuestiones planteadas en el punto 4.b).
- Conteste a las dos preguntas planteadas en la pregunta 5.
- Elija una de las dos cuestiones planteadas en la pregunta 6.

Contestar a todos los apartados de cada pregunta NO subirá en ningún caso la nota. Las respuestas se evaluarán conforme al orden establecido.

TIEMPO Y CALIFICACIÓN: 90 minutos. Las preguntas 1ª y 3ª se calificarán con un máximo de 2 puntos cada una. Las preguntas 2ª, 4ª y 5ª se calificarán con un máximo de 1 punto cada una. La pregunta 6ª se calificará con un máximo de 3 puntos, atendiendo en la calificación a la estructura y contenido del texto, número de palabras, adecuación del vocabulario, ortografía y corrección gramatical.

Empathischer Android in Japan. Erik, der Roboter, der lacht

Lachen gehört zu den wichtigsten Elementen unserer Kommunikation. Es unterscheidet Mensch und Maschine. Doch genau diese Grenze **hebt** ein japanisches Forschungsteam **auf** – mit einem empathischen Roboter, der zum richtigen Zeitpunkt lacht.

Koji Inoue hat viel zu erzählen. Er hat am Tisch Platz genommen, gegenüber einem jungen Mann. „Ich muss dringend mit dir sprechen“, beginnt Inoue, „gerade ist doch die Fußball-Weltmeisterschaft, nicht wahr?“ – „Ja“, antwortet der Mann und schaut neugierig. Außer Atem spricht Inoue weiter: „Japan hat gegen Deutschland gespielt. Jetzt stell dir vor: Japan hat gewonnen!“ In dieser Sekunde tut sich etwas, was für den Informatiker Inoue einer Revolution gleichkommt: Der Mann lacht auf und antwortet: „Wow! Das ist ja schön!“ Der Mann ist kein echter Mensch, sondern ein Android, ein humanoider Roboter.

„Erik“ ist sein Name. Und seit kurzem kann er etwas, was andere Roboter nicht können: Lachen. Er tut es situationsabhängig, also nur dann, wenn es im Gespräch sinnvoll ist. Drei Jahre hat das Team an der Universität Kyoto gebraucht, um Erik diese Fähigkeit zu lehren. Am besten kann das Erik selbst evaluieren. „Ist es für dich schwierig, menschlichen Humor zu verstehen?“ Die Frage geht direkt an den Androiden. Erik schließt und öffnet die Augen und bewegt den Kopf langsam. „Schon, ja“, antwortet er, und er schaut dabei ernst. „Was Menschen als Humor empfinden, ist bei jedem anders.“ Für Erik bedeutet es, schnell Entscheidungen zu treffen: Das ist wirklich schwierig.

„Für ein warmes, menschliches Gespräch ist Lachen notwendig“, meint Inoue. Um Erik das zu lehren, musste der Assistenzprofessor dieses Phänomen erst einmal selbst verstehen. Er lud mehr als 80 Studierende zu einem Speed-Dating mit Erik ein. Die Gespräche wurden darauf untersucht, wann und wie die Studierenden Erik anlächelten. Hunderte Lachen wurden kategorisiert, bis es endlich klappte.

Quelle: <https://www.tagesschau.de> (adaptiert)

Glossar

aufheben – annullieren, abschaffen

Fragen zum Text

1. Frage: Was steht im Text? Richtig oder falsch? Wählen Sie 4 der 6 Fragen.

	Richtig	Falsch
a) Erik lacht sehr oft, egal, in welcher Situation er sich gerade befindet.		
b) Koji Inoue ist Informatiker an der Universität Kyoto und arbeitet an der Entwicklung von Erik.		
c) Erik ist ein japanischer Fußballnationalspieler.		
d) Mehr als 80 Studierende hatten ein kurzes Treffen mit Erik.		
e) Das Forschungsteam hat über zehn Jahre gearbeitet, um Erik das Lachen beizubringen.		
f) Für Erik ist es nicht leicht zu verstehen, was der menschliche Humor ist.		

2. Frage: Beantworten Sie eine der beiden Fragen zum Inhalt des Textes. Schreiben Sie bitte mindestens 4 Sätze in eigenen Worten. Schreiben Sie keine Sätze aus dem Text ab.

2.a) Warum ist es dem Text zufolge für Roboter so schwierig, Lachen zu lernen?

2.b) Welche Methoden wurden dem Text zufolge verwendet, damit Erik lachen lernen konnte, und welche Rolle spielten die Studierenden dabei?

3. Frage: Was ist richtig? Es gilt nur eine Antwort. Wählen Sie 8 der 10 Fragen.

1) Das Lachen ist _____ Element unserer Kommunikation. Es bildet den Unterschied zwischen Mensch und Maschine.	a) ein zentraler b) eine zentrale c) ein zentrales
2) Erik, ein humanoider Android, kann lachen. Er zeigt _____, indem er sagt: „Wow! Das ist ja schön!“	a) es b) ihn c) ihm
3) Schnell Entscheidungen zu treffen ist ziemlich schwer _____ für Erik, _____ für jeden anderen Roboter.	a) weder ... noch b) nicht nur ... sondern auch c) zwar ... aber
4) Inoue spricht mit _____ Androiden über Kunst, aber heutzutage kann man mit Robotern über viele verschiedene Themen sprechen.	a) einer b) einem c) einen
5) Der Roboter, den ich neulich gekauft habe, ist sehr empathisch, und er ist auch in der Lage, _____ Gesprächspartner zu erkennen.	a) seinen b) ihren c) seines
6) Was Menschen als Humor empfinden, ist _____ Person _____ Person unterschiedlich.	a) aus ... zu b) bei ... zu c) von ... zu
7) Inoue sagt, _____ Lachen für ein menschliches Gespräch wichtig ist.	a) die b) dass c) das
8) Um ihr Lachen zu analysieren, _____ sehr viele Studierende zu einem Treffen mit Erik _____.	a) konnte ... einladen b) wurden ... eingeladen c) lud ... ein
9) Inoue _____ erst selbst verstehen, wie Lachen funktioniert, um es dem Roboter beizubringen.	a) durfte b) sollte c) musste
10) Für ihre Forschung hat Koji Inoues Team viele Formen von Lachen in verschiedene Kategorien _____.	a) eingeordnet b) einordnen c) einordnete

4. Frage: Suchen Sie im Text die Synonyme und Antonyme der folgenden Wörter oder Ausdrücke. Wählen Sie jeweils 2 der 3 Synonyme und 2 der 3 Antonyme aus.

4.a) Synonyme

4.a.1. *differenzieren, anders sein* (1. Absatz):

4.a.2. *berichten, erklären* (2. Absatz):

4.a.3. *bewerten* (3. Absatz):

4.b) Antonyme

4.b.1. *wenig, gering* (2. Absatz):

4.b.2. *schnell* (3. Absatz):

4.b.3. *nicht nötig, ohne Nutzen* (4. Absatz):

5. Frage: Suchen Sie die Wörter aus dem Text, die den folgenden Definitionen entsprechen.

5.a) Wenn man etwas (sehr gut) machen kann (3. Absatz):

5.b) Resultat einer Wahl zwischen mehreren Alternativen (3. Absatz):

6. Frage: Wählen Sie eines der beiden vorgeschlagenen Themen und schreiben Sie darüber 125 bis 150 Wörter. Zu jedem Thema finden Sie einige Orientierungsfragen, Sie müssen sie aber nicht alle beantworten. Schreiben Sie keine Sätze aus dem Text ab.

6.a) Glauben Sie, dass Roboter wie Erik in Zukunft eine wichtige Rolle in unserer Kommunikation spielen könnten? Können Roboter Ihrer Meinung nach Empathie wie Menschen zeigen? Welche Vorteile und Gefahren könnten empathische Roboter bringen? Wie könnte die Gesellschaft auf solche Entwicklungen reagieren?

6.b) Welche Risiken könnten Roboter und künstliche Intelligenz (KI) mit sich bringen? Was würde sich ändern, wenn es immer mehr Dinge gäbe, die von Robotern oder KI gemacht werden, und nicht von Menschen? Welche Gefahren stellt die künstliche Intelligenz bei der Erledigung von Schulaufgaben dar?